Pro-Meter® Steuerung mit Process Sentry® (Version mit AC-Motor)

Betriebsanleitung P/N 7192209A - German -



Nordson begrüßt Anfragen nach Informationen oder Produkten sowie Kommentare dazu. Allgemeine Informationen über Nordson sind unter der folgenden Adresse im Internet zu finden: http://www.nordson.com.

Hinweis

Diese Veröffentlichung der Nordson Corporation ist durch das Urheberrecht geschützt. Datum der Original-Urheberrechte 2000. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Nordson Corporation fotokopiert, reproduziert oder in eine andere Sprache übersetzt werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

- Übersetzung des Originals -

Warenzeichen

Blue Box, Can Works, Century, CleanSleeve, CleanSpray, Control Coat, Cross-Cut, Easy Coat, Econo-Coat, Excel 2000, Flow Sentry, FoamMix, Horizon, Hot Shot, Isocoil, Isocore, Iso-Flo, MEG, Nordson, the Nordson logo, Package of Values, PowderGrid, Pro-Flo, Pro-Meter, PRX, RBX, Ready Coat, Rhino, SCF, Select Coat, Select Cure, Shur-Lok, Smart-Coat, System Sentry, Tribomatic, Versa-Coat, Versa-Screen und Versa-Spray sind eingetragene Warenzeichen der Nordson Corporation.

Accu-Jet, Auto-Flo, CanNeck, Clean Coat, CPX, EasyClean, Ink-Dot, Kinetix, OptiMix, PowderGrid, Process Sentry, Pulse-Spray, Sure Coat, Swirlcoat und Walcom sind Warenzeichen der Nordson Corporation.

Inhaltsverzeichnis

Nordson International	O-1 O-1
Europe Distributors in Eastern & Southern Europe	0-1 0-1
	0-1 0-2
Outside Europe	0-2
Asia / Australia / Latin America	0-2
China	0-2
Japan	0-2
North America	0-2
	_
Sicherheitshinweise	1
Qualifiziertes Personal Bestimmungsgemäße Verwendung	1
	1
Bestimmungen und Genehmigungen Persönliche Sicherheit	2
Flüssigkeiten unter Hochdruck	3
Brandschutz	4
Gefahren von Lösungsmitteln mit halogenierten	-
Kohlenwasserstoffen	4
Maßnahmen beim Auftreten einer Fehlfunktion	5
Entsorgung	5
Kennenlernen	7
Steuerung	7
Schalter Manuell/Auto	8
Betriebsabfolge	8
Alarme und Fehler	10
Bedienerschnittstelle	10
SPC Daten	11
Konfigurator	12
Bedienung	12
Bedienerschnittstelle und Anzeigen	12
Menüs der Bedienerschnittstelle	14
Menü VOLUMEN (VOLUME)	14
Menü HILFE (HELP)	15
Menü STATUS	16
Menü EINRICHTEN (SETUP)	17
Erstmaliges Einrichten	18
Programmierung mit dem Konfigurator	18
Anforderungen	19
Installation	19
Konfigurator starten und Dateien laden	19
Dateien speichern und Konfigurator beenden	21
Neue Datei anlegen	22
Ändern von Parametern der Konfigurationsdatei	22
Dateien zur und von der Steuerung übertragen	23
Konfigurationsdateien sichern	24
Täglicher Betrieb	24
Fehlersuche	25
Fehlersuchtabelle	25

© 2000 Nordson Corporation P/N 7192209A

Ersatzteile	27
Verwendung der illustrierten Ersatzteilliste	27
Integrierte Ürethansteuerung mit Process Sentry	28
Technische Daten	30
Konfiguration des Werkzeuggeschwindigkeitssignals	30
Kontaktbelegung der Buchsen	31
SPC Daten	35
Dekodieren der SPC Fehlercodes	36
Prüfpunkte der Hauptplatine	37
Kontaktbelegung des Hauptplatinensteckers	38

P/N 7192209A

Nordson International

http://www.nordson.com/Directory

Europe

Country	Phone	Fax
		_

Austria		43-1-707 5521	43-1-707 5517
Belgium		31-13-511 8700	31-13-511 3995
Czech Repub	lic	4205-4159 2411	4205-4124 4971
Denmark	Hot Melt	45-43-66 0123	45-43-64 1101
	Finishing	45-43-200 300	45-43-430 359
Finland		358-9-530 8080	358-9-530 80850
France		33-1-6412 1400	33-1-6412 1401
Germany	Erkrath	49-211-92050	49-211-254 658
	Lüneburg	49-4131-8940	49-4131-894 149
	Nordson UV	49-211-9205528	49-211-9252148
	EFD	49-6238 920972	49-6238 920973
Italy		39-02-216684-400	39-02-26926699
Netherlands		31-13-511 8700	31-13-511 3995
Norway	Hot Melt	47-23 03 6160	47-23 68 3636
Poland		48-22-836 4495	48-22-836 7042
Portugal		351-22-961 9400	351-22-961 9409
Russia		7-812-718 62 63	7-812-718 62 63
Slovak Repub	olic	4205-4159 2411	4205-4124 4971
Spain		34-96-313 2090	34-96-313 2244
Sweden		46-40-680 1700	46-40-932 882
Switzerland		41-61-411 3838	41-61-411 3818
United	Hot Melt	44-1844-26 4500	44-1844-21 5358
Kingdom	Industrial Coating Systems	44-161-498 1500	44-161-498 1501

Distributors in Eastern & Southern Europe

DED, Germany	49-211-92050	49-211-254 658
--------------	--------------	----------------

Outside Europe

For your nearest Nordson office outside Europe, contact the Nordson offices below for detailed information.

Contact Nordson	Phone	Fax
-----------------	-------	-----

Africa / Middle East

DED, Germany	49-211-92050	49-211-254 658
--------------	--------------	----------------

Asia / Australia / Latin America

Pacific South Division,	1-440-685-4797	-
USA		

China

China 86-21-3866 9166 86-21-3866 91	199
--	-----

Japan

North America

Canada		1-905-475 6730	1-905-475 8821
USA	Hot Melt	1-770-497 3400	1-770-497 3500
	Finishing	1-880-433 9319	1-888-229 4580
	Nordson UV	1-440-985 4592	1-440-985 4593

Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry (Version mit AC-Motor)

Sicherheitshinweise

Bitte lesen und befolgen Sie die untenstehenden Sicherheitshinweise. Warn- und Sicherheitshinweise sowie Anleitungen zu bestimmten Tätigkeiten und Geräten finden Sie in der Dokumentation zu dem entsprechenden Gerät.

Sorgen Sie dafür, dass die gesamte Gerätedokumentation, einschließlich dieser Sicherheitshinweise, den Personen zur Verfügung steht, die die Geräte bedienen oder warten.

Qualifiziertes Personal

Die Geräteeigentümer sind dafür verantwortlich sicherzustellen, dass Nordson-Geräte von qualifiziertem Personal installiert, bedient und gewartet werden. Bei qualifiziertem Personal handelt es sich um diejenigen Mitarbeiter oder Auftragnehmer, die über eine entsprechende Ausbildung verfügen, so dass sie die ihnen übertragenen Aufgaben sicher ausführen können. Sie sind mit allen wichtigen Sicherheitsbestimmungen vertraut und physisch in der Lage, die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Wenn Nordson Geräte auf andere Weise verwendet werden als in der mit dem Gerät gelieferten Dokumentation beschrieben, kann dies zu Personen- oder Sachschäden führen.

Ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch liegt unter anderem in folgenden Fällen vor:

- Verwendung von inkompatiblen Materialien
- nicht autorisierte Veränderungen
- Entfernen oder Umgehen von Schutzvorrichtungen oder Sicherheitsschaltern
- Verwendung von nicht kompatiblen oder beschädigten Teilen
- Verwendung von nicht genehmigten Zusatzgeräten
- Betreiben von Geräten über die maximalen Grenzwerte hinaus

Bestimmungen und Genehmigungen

Stellen Sie sicher, dass alle Geräte für die Umgebung, in der sie eingesetzt werden, vorgesehen und zugelassen sind. Alle für den Betrieb von Nordson Geräten erhaltenen Zulassungen werden ungültig, wenn die Anweisungen für Installation, Betrieb und Wartung nicht befolgt werden.

Persönliche Sicherheit

Beachten Sie die folgenden Hinweise, um Verletzungen zu vermeiden.

- Bedienen oder warten Sie Geräte nur, wenn Sie dafür auch qualifiziert sind.
- Arbeiten Sie nur dann am Gerät, wenn Schutzvorrichtungen, Türen und Abdeckungen intakt sind und die automatischen Sicherheitsschalter richtig funktionieren. Umgehen oder deaktivieren Sie die Schutzvorrichtungen nicht.
- Ausreichend Abstand zu beweglichen Geräteteilen halten. Vor Einstellen oder Wartung beweglicher Geräte Spannungsversorgung abschalten und bis zum völligen Stillstand des Gerätes warten. Verriegeln Sie die Spannungsversorgung und sichern Sie das Gerät, um unerwartete Bewegungen zu verhindern.
- Vor Einstellen oder Wartung unter Druck stehender Systeme oder Komponenten hydraulischen oder pneumatischen Druck entlasten (entlüften). Schalter müssen vor Wartungsarbeiten an elektrischen Geräten abgeklemmt, verriegelt und markiert werden.
- Bei der Benutzung von Sprühpistolen die Erdung der Bediener sicherstellen.
 Elektrisch leitende Handschuhe oder ein Erdungsband tragen, das mit dem Pistolengriff oder einer anderen guten Erdung verbunden ist. Keine metallischen Gegenstände wie Schmuck oder Werkzeug tragen oder mitführen.
- Wenn Sie auch nur einen leichten elektrischen Schlag erhalten, schalten Sie sofort alle elektrischen oder elektrostatischen Geräte ab. Geräte nicht wieder anschalten, bevor das Problem gefunden und behoben wurde.
- Besorgen Sie sich und lesen Sie zu allen verwendeten Materialien die Datenblätter zur Materialsicherheit. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers zum sicheren Umgang mit Materialien und ihrer sicheren Verwendung, und verwenden Sie die empfohlene persönliche Schutzausrüstung.
- Darauf achten, dass der Sprühbereich ausreichend entlüftet ist.
- Um Verletzungen zu vermeiden, achten Sie auch auf weniger offensichtliche Gefahrenquellen am Arbeitsplatz, die oft nicht vollständig beseitigt werden können. Dabei kann es sich z. B. um heiße Oberflächen, scharfe Kanten, stromführende Stromkreise und bewegliche Teile handeln, die aus praktischen Gründen nicht abgedeckt oder auf andere Weise gesichert werden können.

Flüssigkeiten unter Hochdruck

Flüssigkeiten unter Hochdruck sind extrem gefährlich, wenn sie nicht sicher umschlossen sind. Vor Einstellarbeiten oder Wartung an Hochdruckgeräten immer den Flüssigkeitsdruck entlasten. Ein Strahl Hochdruckfluid kann wie ein Messer schneiden und schwere Verletzungen, Amputationen oder den Tod verursachen. In die Haut eindringende Flüssigkeiten können auch Vergiftungen verursachen.

Bei einer Verletzung mit Flüssigkeitsinjektion sofort medizinische Hilfe holen. Dem medizinischen Personal möglichst eine Kopie des Materialsicherheitsdatenblatts der injizierten Flüssigkeit mitgeben.

Die National Spray Equipment Manufacturers Association hat eine Taschenkarte erstellt, die Personen bei der Arbeit mit Hochdruck-Sprühgeräten bei sich tragen sollten. Diese Karten werden mit dem Gerät geliefert. Nachstehend der Text dieser Karte:



ACHTUNG: Verletzungen durch Flüssigkeiten unter Hochdruck können schwerwiegend sein. Bei Verletzung oder Verdacht auf Verletzung:

- Sofort eine Notfallambulanz aufsuchen.
- Dem Arzt mitteilen, dass Verdacht auf eine Injektionsverletzung besteht.
- Diese Karte vorzeigen.
- Mitteilen, welche Art Material versprüht wurde.

MEDIZINISCHER HINWEIS - WUNDEN DURCH AIRLESS-SPRÜHEN: HINWEIS FÜR DEN ARZT

Eine Injektion in die Haut ist eine schwere traumatische Verletzung. Es ist wichtig, die Verletzung schnellstmöglich ärztlich zu behandeln. Die Behandlung nicht durch Untersuchung der Toxizität verzögern. Toxizität ist ein Problem, wenn einige exotischen Beschichtungen direkt ins Blut injiziert werden.

Es kann ratsam sein, einen plastischen Chirurgen oder Handrehabilitationschirurgen hinzuzuziehen.

Die Schwere der Verletzung hängt davon ab, wo am Körper die Verletzung ist, ob die Substanz auf ihrem Eintrittsweg etwas traf und durch Ablenkung mehr Schaden anrichtete, sowie von weiteren Variablen wie in die Wunde geschossene Hautmikroflora in der Farbe oder an der Sprühpistole. Wenn die injizierte Farbe Acryllatex und Titandioxid enthält, welche den Infektionsschutz des Gewebes schädigen, wachsen Bakterien schnell. Zur ärztlich empfohlenen Behandlung von Injektionsverletzungen an der Hand gehören sofortige Dekompression der geschlossenen Gefäßabschnitte der Hand, um das durch die injizierte Farbe aufgeblähte darunterliegende Gewebe zu entspannen, vorsichtige Wundreinigung und sofortige Antibiotikabehandlung.

Brandschutz

Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, um ein Feuer oder eine Explosion zu verhindern:

- Alle leitenden Geräte im Sprühbereich erden. Nur geerdete Luft- und Materialschläuche verwenden. Die Erdungsvorrichtungen von Geräten und Werkstücken regelmäßig kontrollieren. Der Widerstand gegen Erde darf 1 Megaohm nicht überschreiten.
- Schalten Sie sofort alle Geräte ab, wenn Sie statische Funkenbildung oder Bogenbildung bemerken. Schalten Sie die Geräte nicht wieder ein, bevor die Ursache gefunden und behoben wurde.
- An allen Orten, an denen leicht entzündliche Materialien verwendet oder gelagert werden, keine Schweiß- oder Schleifarbeiten ausführen, nicht rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
- Materialien nicht über die vom Hersteller empfohlene Temperatur erhitzen.
 Darauf achten, dass Temperaturüberwachungs- und Begrenzungsvorrichtungen ordnungsgemäß arbeiten.
- Für ausreichende Entlüftung sorgen, um gefährliche Konzentrationen flüchtiger Partikel oder Dämpfe zu vermeiden. Weitere Hinweise finden Sie in örtlichen Bestimmungen oder in dem zum verwendeten Material gehörenden MSDS (Materialsicherheitsdatenblatt).
- Trennen Sie keine stromführenden elektrischen Stromkreise ab, während Sie mit entzündlichen Materialien arbeiten. Schalten Sie zunächst die Stromversorgung an einem Trennschalter ab, um Funkenbildung zu vermeiden.
- Informieren Sie sich, wo sich die Not-Aus Schalter, Absperrhähne und Feuerlöscher befinden. Wenn in einer Sprühkabine ein Feuer ausbricht, sofort das Sprühsystem und die Absaugventilatoren ausschalten.
- Schalten Sie die elektrostatische Stromversorgung aus und erden Sie das Ladesystem, bevor Sie elektrostatische Geräte einstellen, reinigen oder reparieren.
- Folgen Sie bei der Reinigung, Wartung, beim Testen und bei der Reparatur der Geräte den Anleitungen in der Gerätedokumentation.
- Verwenden Sie nur Ersatzteile, die für die Verwendung mit dem Originalgerät konstruiert wurden. Wenn Sie Fragen zu Ersatzteilen haben, hilft Ihnen Ihr Ansprechpartner bei Nordson gerne weiter.

Gefahren von Lösungsmitteln mit halogenierten Kohlenwasserstoffen

Keine Lösungsmittel mit halogenierten Kohlenwasserstoffen in einem System unter Druck verwenden, das Aluminiumkomponenten enthält. Unter Druck können diese Lösungsmittel mit Aluminium reagieren, explodieren und Verletzungen, Tod oder Sachschäden verursachen. Lösungsmittel mit halogenierten Kohlenwasserstoffen enthalten eines oder mehrere der folgenden Elemente:

<u>Element</u>	<u>Symbol</u>	<u>Stoffbezeichnung</u>
Fluor	F	"Fluor-"
Chlor	CI	"Chlor-"
Brom	Br	"Brom-"
lod	1	"lod-"

Weitere Informationen erhalten Sie im MSDS oder von Ihrem Materiallieferanten. Wenn Sie Lösungsmittel mit halogenierten Kohlenwasserstoffen verwenden müssen, fragen Sie Ihren Nordson Vertreter nach Informationen zu kompatiblen Nordson Komponenten.

Maßnahmen beim Auftreten einer Fehlfunktion

Wenn es in einem System oder in einem Systemgerät zu einer Funktionsstörung kommt, das System sofort ausschalten und folgende Schritte durchführen:

- Spannungsversorgung ausschalten und gegen Wiedereinschalten verriegeln. Hydraulische und pneumatische Absperrventile schließen und Drücke entlasten.
- Grund für die Fehlfunktion feststellen und beseitigen, bevor das System wieder gestartet wird.

Entsorgung

Halten Sie sich bei der Entsorgung von Geräten und Material, die Sie bei Betrieb und Wartung verwenden, an die örtlichen Bestimmungen.

Kennenlernen

Die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry ist ein Überwachungs- und Steuerungssystem für Auftragsanwendungen. Sie hat Schnittstellen mit einer Robotersteuerung, einer Zahnraddosierpumpe und einer Auftragspistole.

Die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry hat ein Bedienpult an der Gehäusevorderseite mit einer Anzeige und einem Tastenfeld.

Die Bedienerschnittstelle dient zum Einrichten des Systems und zur Überwachung der Auftragszyklen. Das System kann Betriebsparameter für bis zu 32 eindeutige Werkstücke speichern.

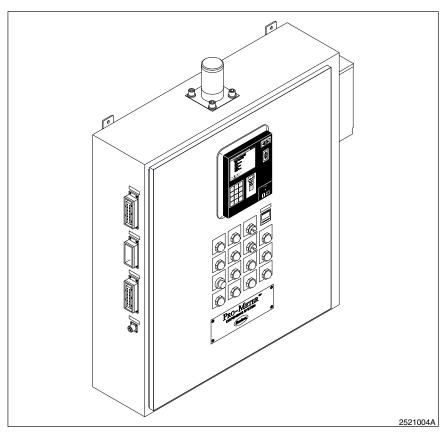


Abb. 1 Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry

Steuerung

Die Steuerung überwacht das Volumen des auf jedes Werkstück aufgetragenen Materials und den Materialdruck, vergleicht die gemeldeten Werte mit den programmierten Ober- und Untergrenzen und setzt einen Alarm, wenn einer der Werte außerhalb der Grenzen liegt. Die Raupengröße kann von 1 bis 99 eingestellt werden.

Die Einstellung ändert die Durchflussrate, die durch die Geschwindigkeit der Zahnradpumpe bestimmt wird. Die Zahl für die Raupengröße ist willkürlich und bezieht sich nicht auf irgendeine Maßeinheit.

Schalter Manuell/Auto

Der Schalter zeigt an, dass die Steuerung entweder in der Betriebsart Auto (zum Auftragen) oder in Manuell (zur Wartung) ist.

Betriebsabfolge

Tabelle 1 beschreibt die Betriebsabfolge des Systems.

Tabelle 1 Betriebsabfolge

Reihenfolge	Beschreibung	
Werkstück ID Ein	Die Robotersteuerung sendet ein Signal mit der Werkstück-ID an die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry. Das Signal ist 5 bits lang und entspricht 1-32 eindeutigen Werkstücken.	
Werkstück Stroboskop Ein	Das Werkstück-Stroboskopsignal ist intern mit dem Pistoleneingang verbunden. Für die meisten Glasanwendungen besteht der Auftragszyklus aus nur einem Zyklus Pistole Ein/Pistole Aus. Wenn mehr als ein Zyklus Pistole Ein/Pistole Aus für ein einzelnes Werkstück verwendet wird, muss der Werkstück-Stroboskopeingang vom Pistoleneingang getrennt und separat durch den Roboter gesteuert werden. Die Robotersteuerung sendet dieses Signal an die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry, solange das Werkstück bearbeitet wird. So kann die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry die Volumen- und Druckwerte für das Werkstück aufnehmen. Wenn die Steuerung dieses Signal erhält, tut sie folgendes: Sie liest die Werkstück-ID-bits. Sie setzt den internen Durchflusszähler zurück und beginnt mit dem Zählen der Durchflussmesserimpulse, um das aufgetragene Volumen zu messen. Sie setzt die Ausgänge für Fehlerwarnung und Werkstück OK an die Steuerung zurück.	
Analogsignal Werkzeuggeschwindigkeit	Die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry liest das Analogsignal Werkzeuggeschwindigkeit von der Robotersteuerung. Die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry nutzt das Signal Werkzeuggeschwindigkeit und die Einstellung der Raupengröße für die Regelung der durch die Pistole aufgetragenen Raupengröße.	
Fortsetzung auf der nächsten Seite		

Betriebsabfolge (Forts.)

Reihenfolge	Beschreibung
Pistole Ein	Die Robotersteuerung sendet dieses Signal an die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry, wenn die Position zum Starten des Materialauftrags erreicht ist. Dann tut die Pro-Meter Steuerung folgendes: Sie aktiviert das Pistolen-Magnetventil zum Starten des Materialauftrags. Sie gibt ein Signal an den Pistolenregler zum Regeln der Raupengröße. Sie überwacht den Materialdruck.
Pistole aus	Die Robotersteuerung sendet dieses Signal an die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry, wenn der programmierte Werkzeugweg zurückgelegt ist. Die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry deaktiviert das Pistolen-Magnetventil, um den Materialauftrag zu stoppen.
Werkstück-Stroboskop Aus	Das Werkstück-Stroboskopsignal ist intern mit dem Pistoleneingang verbunden. Für die meisten Glasanwendungen besteht der Auftragszyklus aus nur einem Zyklus Pistole Ein/Pistole Aus. Wenn mehr als ein Zyklus Pistole Ein/Pistole Aus für ein einzelnes Werkstück verwendet wird, muss der Werkstück-Stroboskopeingang vom Pistoleneingang getrennt und separat durch den Roboter gesteuert werden. Die Robotersteuerung schaltet das Werkstück-Stroboskopsignal aus. Dann tut die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry folgendes: Sie stoppt das Zählen der Durchflussmesserimpulse und liest die Gesamtzahl der für das Werkstück gesammelten Impulse. Sie berechnet das Gesamtvolumen des aufgetragenen Materials auf der Grundlage des Durchflussmesserwertes. Sie meldet das Materialvolumen an die Menüs für Volumen und Statistische Prozesssteuerung (SPC). Wenn das aufgetragene Gesamtvolumen außerhalb der Ober- oder Untergrenzen für das Werkstück liegt oder wenn Materialdruck oder Temperatur außerhalb der Grenzen liegen, wird ein Fehler gesetzt. Der Fehler wird an die Menüs Hilfe und SPC gemeldet, und der Systemfehlerausgang und die Alarmleuchte werden eingeschaltet.
Werkstück OK	Wenn im Auftragszyklus keine Fehler erkannt wurden, schaltet die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry den Ausgang Werkstück OK zur Robotersteuerung ein.

Alarme und Fehler

Die Steuerung protokolliert folgende Fehler der Prozesssteuerung:

- zu großes oder zu geringes Volumen
- · zu hoher oder zu niedriger Druck
- Blase erkannt

Diese Fehler werden in den Dateien Hilfemenü und SPC protokolliert. Der Ausgang Fehler und der Ausgang Blase erkannt (wenn zutreffend) zur Robotersteuerung werden eingeschaltet. Diese Fehler werden durch die Robotersteuerung automatisch beim nächsten Werkstück-Stroboskopsignal rückgesetzt. Diese Fehler können auch durch den Roboter über den Eingang Fehler rücksetzen oder über das Hilfemenü rückgesetzt werden.

Die Steuerung protokolliert auch folgende Systemfehler:

- Hardware- oder Softwarefehler an Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry
- Durchflussmesserfehler (kein Signal)
- Druckmessumformerfehler (kein Signal)

Diese Fehler aktivieren die Fehlerwarnleuchte und schalten den Ausgang System bereit zur Robotersteuerung aus. Das System funktioniert nicht, bis der Fehler behoben ist und die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry den Ausgang System bereit zur Robotersteuerung einschaltet.

Bedienerschnittstelle

Die Bedienerschnittstelle besteht aus Anzeige und Tastenfeld. Vier Hauptmenüs überwachen und steuern die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry. Die Menüpunkte sind in der horizontalen Menüleiste oben in der Anzeige erreichbar.

Die Menüs sind mit den Pfeiltasten Rechts oder Links zu erreichen. Tabelle 2 beschreibt das Menü der Bedienerschnittstelle.

Tabelle 2 Menü der Bedienerschnittstelle

Menü	Anzeige oder Einstellungen für:
Volumen	 Zeit Werkstück-ID Ist-Volumen Fehlerstatus
Hilfe	Fehlerinformationen vorhanden. Wenn keine Fehler vorliegen, erscheint im Menü "Keine Fehler".
Status	 Werkzeuggeschwindigkeit (Anzeige als 0-5 VDC, Hälfte des Ist-Spannungsausgangs von der Robotersteuerung) Werkstück-ID Ist-Volumen (wenn nicht im Zyklus) Werkstückstroboskopstatus (Ein/Aus) Pumpeneingangsdruck Pistolenstatus (Ein/Aus) Düsendruck Pumpenausgangsdruck
Einrichten	 Durchflussmesser: Eingabe von Wert in Impulsen/Liter je nach Untersetzungsverhältnis. Siehe Tabelle 5. Alarmauslösewerte: Einstellen von Ober-/Untergrenze für Volumen und Druck je nach Werkstück-ID SPC: SPC-Schlange löschen, Herunterladen von SPC-Daten starten Konfigurierung: Konfigurator auf dem PC starten Uhr: Zeit und Datum einstellen Spülzeit: Zeit (0-60 Sek) für das Spülen einstellen Blase: Raupenerkennung aktivieren, Sensoren wählen, Zeit einstellen und Solldruck eingeben Verzögerungszeiten: Verzögerungen für Pistole Ein/Aus einstellen (0-5000 mSek)

SPC Daten

Alle durch die Steuerungen gesammelten Daten werden in eine Datei geschrieben, die zur Statistischen Prozesssteuerung verwendet werden kann. Die Datei enthält folgende Felder:

- Datum
- Zeit
- Werkstück-ID
- Sollvolumen
- Ist-Volumen
- Pumpen-, Pumpenausgangs- und Düsendruck
- Fehlercodes

Zum Herunterladen der Daten auf einen PC brauchen Sie ein serielles Datenkabel und das Programm Nordson DataLink. Die Steuerung hat eine serielle Schnittstelle. Siehe *Bedienerleitfaden zu Nordson DataLink* für Anweisungen zum Herunterladen.

Konfigurator

Zum Programmieren der Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry können Sie das Programm Nordson Configuration (Konfigurator) nutzen. Mit diesem Programm können Sie eine Konfigurationsdatei auf einem PC mit allen Parametern für jede Werkstück-ID erzeugen. Sie nutzen das Programm Nordson DataLink zum Herunterladen der Konfigurationsdatei auf die Steuerung. Weitere Informationen siehe Abschnitt *Bedienung* in dieser Betriebsanleitung.

Bedienung



ACHTUNG: Alle folgenden Tätigkeiten nur von qualifiziertem Personal ausführen lassen. Sicherheitshinweise hier und in der gesamten Dokumentation befolgen.

Ihr Nordson Anwendungstechniker oder Monteur installiert Ihre Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry als System mit Auftragspistole und hilft Ihnen bei der Konfiguration des Systems.

Dieser Abschnitt enthält Anweisungen für die Nutzung der Bedienerschnittstelle zum Einstellen der für den Kunden zugänglichen Produktionsparameter und für die Bedienung Ihres Systems Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry.

HINWEIS: Vor dem Einstellen von Produktionsparametern das analoge Werkzeuggeschwindigkeitssignal von der Robotersteuerung konfigurieren, die Zeit für das Ausgangssignal der Robotersteuerung einstellen und den Roboter die Werkzeugwege für jedes Werkstück lernen lassen. Siehe Abschnitt *Technische Daten* und Betriebsanleitung Ihrer your Robotersteuerung.

Bedienerschnittstelle und Anzeigen

Die Bedienerschnittstelle zum Wählen und Definieren von Produktionsparametern nutzen. Die Tasten und Anzeigen auf dem Bedienpult sind in Abb. 2 gezeigt und in Tabelle 3 beschrieben.

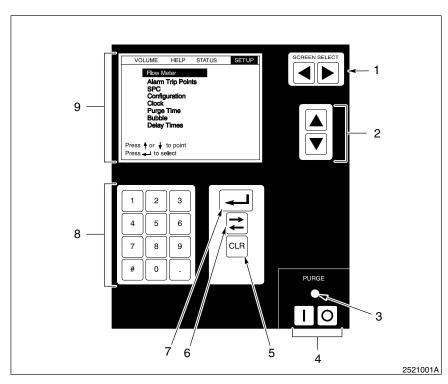


Abb. 2 Bedienerschnittstelle und Anzeigen

Tabelle 3 Bedienerschnittstelle und Anzeigen

Position	Beschreibung	Funktion
1	Tasten für Menüauswahl	Menüs in der Menüleiste markieren. Mit der Eingabetaste das markierte Menü öffnen.
2	Pfeiltasten AUF/AB	Senkrecht in dem Menüs aufgelistete Kennungen markieren. Mit der Eingabetaste das Menü der Kennung öffnen.
3	Spülanzeige	Leuchtet, wenn Spülen eingeschaltet ist.
4	Tasten I und 0	Spülen ein- und ausschalten. Spülen läuft, bis der Zeitgeber abläuft. Taste 0 schaltet das Spülen vor Ablauf des Zeitgebers aus. Die Spülzeit wird im Menü Einrichten eingestellt.
5	Taste CLR	Löscht den aktuellen Wert.
6	Umschalttaste	Schaltet zwischen Ja/Nein um oder wählt zwischen mehreren festen Möglichkeiten aus.
7	Eingabetaste	Wählt das markierte Menü oder die Position, Eingabe des aktuellen Wertes.
8	Zifferntastenfeld	Eingeben von Zahlenwerten.
9	Anzeige	Zeigt Menüs und Kennungen für Einrichten und Betrieb an.

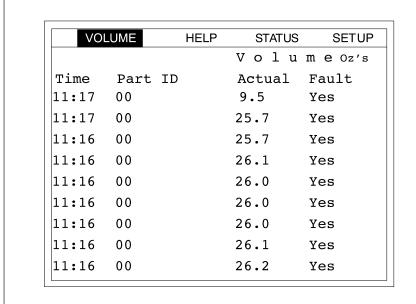
Menüs der Bedienerschnittstelle

Siehe Abb. 2. Mit den Menüwahltasten eine von vier Möglichkeiten wählen: VOLUMEN, HILFE, STATUS oder EINRICHTEN. Mit den Pfeiltasten Auf/Ab die Kennungen im Menü markieren.

Menü VOLUMEN (VOLUME)

Siehe Menü 1. Mit dem Menü VOLUMEN den Systembetrieb in der Produktion überwachen. Für jeden Werkstückdurchlauf zeigt das Menü VOLUMEN Zeit, Werkstück-ID, Raupengröße, aufgetragenes Ist-Volumen und ob das Volumen innerhalb der Ober-/Untergrenzen liegt.

Wenn das Volumen innerhalb der Ober-/Untergrenzen liegt, bleibt die Spalte OK frei. Wenn das Volumen nicht innerhalb der Ober-/Untergrenzen liegt, erscheint NEIN in der Spalte OK.

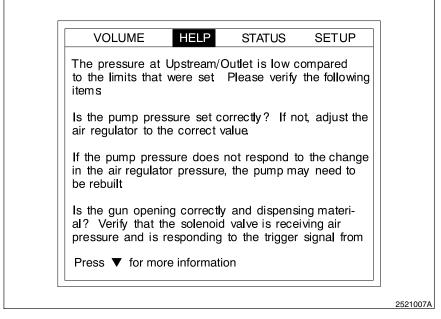


2521005A

Menü 1 Volumen (Beispiel)

Menü HILFE (HELP)

Siehe Menü 2. Wenn im Betrieb ein Fehler erkannt wird, geht die Alarmleuchte an, und der Fehlertyp wird im Menü HILFE angezeigt.



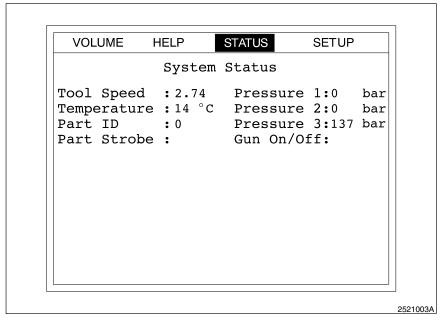
Menü 2 Hilfe (Beispiel)

Menü STATUS

Siehe Menü 3. Das Menü STATUS zeigt die aktuellen Werte für

- Werkzeuggeschwindigkeit
- Materialtemperatur
- Werkstück-ID
- Ist-Volumen
- Werkstückstroboskop (Ein/Aus)
- Druck
- Pistole (Ein/Aus)

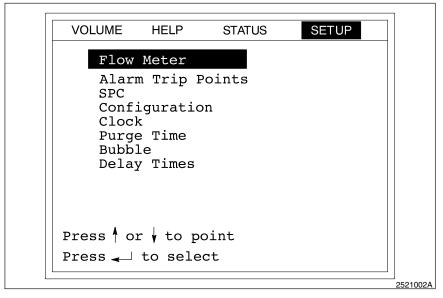
HINWEIS: Der Anzeigebereich für Werkzeuggeschwindigkeit ist 0-5 Volt, 50% des Ist-Analogausgangs von der Robotersteuerung.



Menü 3 Status (Beispiel)

Menü EINRICHTEN (SETUP)

Siehe Menü 4. Das Menü EINRICHTEN wählen, um Einstellungen der Steuerung einzugeben. Mit den Pfeiltasten Auf/Ab an der Vorderseite die verschiedenen Optionen markieren. Tabelle 4 beschreibt die Funktion jeder Kennung.



Menü 4 Einrichten (Beispiel)

Tabelle 4 Kennungsfunktionen im Menü Einrichten

Kennung	Funktion
Durchfluss- messer	Eingabe von Wert in Impulsen/Liter je nach Untersetzungsverhältnis. Siehe Tabelle 5.
Alarmauslöse- werte	Eingabe von Ober-/Untergrenzen für Volumen und Druck für jede Werkstück-ID.
SPC	SPC-Schlange löschen, Herunterladen von SPC-Daten starten.
Konfiguration	Starten des Konfigurators auf dem PC.
Uhr	Zeit und Datum einstellen.
Spülzeit	Eingabe der Spülzeit von 1 bis 60 Sekunden.
Blase	Aktivieren/Deaktivieren der Raupenerkennung, Auswahl des Sensors (1-8), Auswahl der Zeit und Einstellen des Solldrucks.
Verzögerungs- zeiten	Eingabe von Ein/Aus für Verzögerungszeiten von 0 bis 5000 Millisekunden.

Tabelle 5 enthält die Untersetzungsverhältnisse und die entsprechenden Einstellungen für Impulse je Liter. Den Wert für Impulse/Liter bei der Kennung für Durchflussmesser je nach Untersetzungsverhältnis eingeben.

 Untersetzungsverhältnis
 Impulse/Liter

 25:1
 37,400

 32:1
 48,400

 50:1
 74,250

Tabelle 5 Untersetzungsverhältnisse und Einstellungen für Impulse/Liter

Erstmaliges Einrichten

Beim Einschalten führt die Steuerung einen Selbsttest durch, um richtige Funktion zu prüfen. Nach Abschluss des Tests das System Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry wie folgt vorbereiten. Hier nicht genannte Einstellungen müssen durch den Nordson Anwendungstechniker konfiguriert werden.

HINWEIS: Ausgangssignale von der Robotersteuerung müssen zeitlich korrekt gesetzt werden, und das analoge Werkzeuggeschwindigkeitssignal muss konfiguriert werden. Siehe Abschnitt *Technische Daten* zu Informationen.

- 1. Siehe Menü 4. Zeitfolge für das Ausgangssignal der Robotersteuerung einstellen.
- 2. Die Robotersteuerung die Werkzeugwege für jede Werkstück-ID lernen lassen.
- 3. Mit den Menüwahltasten EINRICHTEN in der Menüleiste markieren.
- 4. Im Menü EINRICHTEN folgende Einstellungen vornehmen:
 - a. Eingabe von Wert in Impulsen/Liter je nach Untersetzungsverhältnis. Siehe Tabelle 5 zu Einstellungen für Untersetzungsverhältnisse.
 - b. Systemuhr (Uhr) einstellen.
 - c. Spülzeit einstellen (Spülzeit).
- 5. Pistole über einen Abfallbehälter halten. Die gesamte Luft aus Pistole, Schläuchen und Durchflussmesser spülen.
- 6. Bei Verwendung einer Pistole mit Ein/Aus ein Testwerkstück mit einer Werkstück-ID unter die Pistole bringen und den Auftragszyklus starten. Den Materialdruck einstellen, bis eine zufriedenstellende Raupe erreicht ist. Bei Bedarf Robotergeschwindigkeit oder Pistolendüse ändern. Im Menü Status den Druck während des Auftragszyklus überwachen.
- 7. Im Menü EINRICHTEN die Alarmauslösewerte auf der Grundlage des aufgetragenen Ist-Volumens und des Materialdrucks während des Auftragszyklus einstellen (Menüs VOLUMEN und STATUS). Die Ober-/Untergrenzen für Volumen und Druck für die Werkstück-ID einstellen.
- 8. Schritte 6 und 7 für jede Werkstück-ID wiederholen.

Programmierung mit dem Konfigurator

Das Nordson Konfigurationsprogramm (Konfigurator) erzeugt, liest und speichert Konfigurationsdateien für die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry.

Das Programm wird mit zwei Batch-Dateien mit den Namen SAVE und LOAD geliefert. Diese Batchdateien übertragen Dateien zwischen PC und Steuerung. LOAD überträgt Dateien vom PC zur Steuerung; SAVE überträgt Dateien von der Steuerung zum PC.

Anforderungen

Für den Konfigurator brauchen Sie einen IBM-kompatiblen Computer mit mindestens:

- 386 Mikroprozessor
- 640 kb RAM Arbeitsspeicher
- Betriebssystem DOS, Version 3.0 oder h\u00f6her
- ein Diskettenlaufwerk und eine Festplatte
- RS-232 serielle Schnittstelle und Kabel

Installation

Alle Befehle werden bei der DOS-Kennung eingegeben.

 Auf der PC-Festplatte ein Verzeichnis für die Speicherung des Programms Konfigurator anlegen. Um z. B. ein neues Verzeichnis mit Namen CONF anzulegen, folgendes eingeben:

MKDIR C:\CONF

 Alle auf der Programmdiskette geschickten Dateien in das Verzeichnis auf der Festplatte kopieren. Wenn die Programmdiskette im Diskettenlaufwerk A ist, folgendes eingeben:

COPY A: *.* C:\CONF

Die Installation ist nun abgeschlossen.

3. Nach der Installation des Konfigurators die Programmdiskette aus dem Laufwerk nehmen und sicher aufbewahren.

Konfigurator starten und Dateien laden

Alle Befehle werden bei der DOS-Kennung eingegeben.

1. Um das Konfigurator-Programmverzeichnis zum aktiven Verzeichnis zu machen, folgendes eingeben:

CD C:\CONF

2. Zum Starten des Programms folgendes eingeben:

PSCONFIG

Das Menü Copyright erscheint.

PROCESS SENTRY CONFIGURATION UTILITY

Version 1.00 Nordson Corporation Copyrighted Material 1998 All Rights Reserved

Press ENTER key to Continue:

2518007A

Menü 5 Copyright

- 3. Eingabetaste drücken. Das Menü Dateiauswahl erscheint.
- Bei Kennung Datei: den Namen der Datei eingeben, die Sie anlegen oder ändern wollen. Z. B. zum Ändern der mit dem Programm gelieferten Default-Konfigurationsdatei folgendes eingeben:

DEFAULT.CFG

HINWEIS: Zum Ändern einer bestehenden Datei muss sich diese im aktiven Verzeichnis befinden (von dem aus der Konfigurator gestartet wird).

HINWEIS: Dateinamen dürfen max. acht Zeichen haben und sollten keine Punkte, Leerzeichen oder Erweiterungen enthalten. Die Erweiterung .CFG wird automatisch hinzugefügt.

5. Eingabetaste drücken. Ein Dateibericht erscheint quer unten im Menü. Der Dateibericht enthält den Dateinamen, die zum Anlegen benutzte Version des Konfiguratorprogramms und Datum und Zeit der letzten Dateiänderung.

Datei: DEFAULT.CFG Information

Datei von PS DOS Konfig Version 1.00

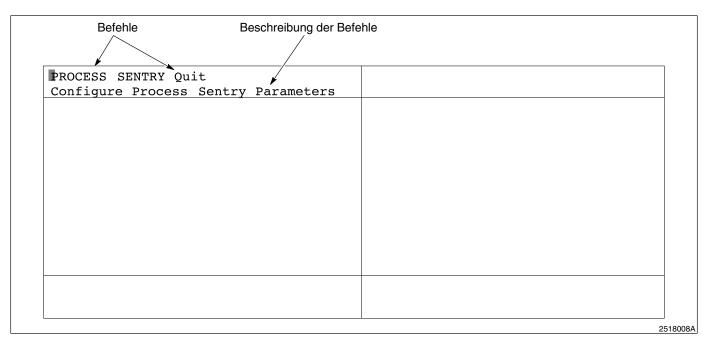
Datum = 11/23/98 Zeit = 09:23:44

Zum Fortfahren EINGABETASTE drücken:

6. Eingabetaste drücken. Das Hauptmenü erscheint.

Siehe Menü 6. Befehle werden quer in der obersten Zeile des Hauptmenüs angezeigt. Einen Befehl auswählen; dazu den blinkenden Blockcursor mit den Pfeiltasten auf den ersten Buchstaben bewegen. Die zweite Zeile ist eine Beschreibung des markierten Befehls.

Zum Ausführen des ausgewählten Befehls die Eingabetaste drücken.

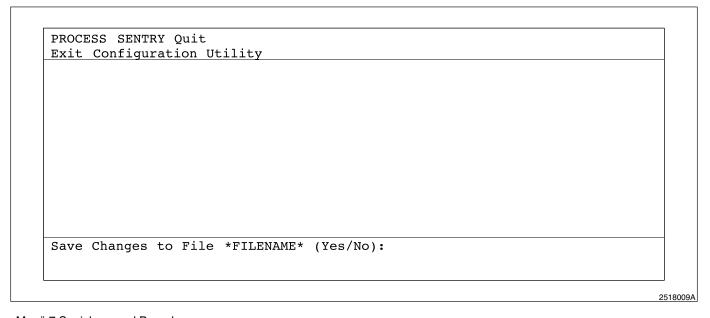


Menü 6 Konfigurator Hauptmenü

Dateien speichern und Konfigurator beenden

Um eine Datei zu speichern oder den Konfigurator zu beenden:

- 1. Siehe Menü 7. Den Befehl Quit/Beenden markieren und die Eingabetaste drücken. Das Programm fordert Sie auf, die Änderungen zu speichern oder zu verwerfen.
- 2. Y zum Speichern der Änderungen, N zum Verwerfen eingeben. Sie können nur Änderungen an der gerade geöffneten Datei speichern.



Menü 7 Speichern und Beenden

Neue Datei anlegen

Neue Konfigurationsdateien durch Ändern einer bestehenden Datei oder der Default-Datei anlegen. Wenn Sie eine bestehende Datei ändern, sicherstellen, dass sie in dem gleichen Verzeichnis ist, in dem der Konfigurator installiert ist.

1. Zu dem Verzeichnis wechseln, in dem der Konfigurator installiert ist. Z. B. eingeben:

CD C:\CONF

2. Zum Anlegen einer neuen Datei folgendes eingeben:

COPY DEFAULT.CFG NEWFILE.CFG

3. Die Produktionsparameter gemäß Beschreibung im nächsten Abschnitt ändern.

Ändern von Parametern der Konfigurationsdatei

- 1. Konfigurator starten und die gewünschte Datei öffnen. Anleitungen siehe Konfigurator starten und Dateien laden.
- 2. Den Befehl PROCESS SENTRY markieren.
- 3. Eingabetaste drücken. Es erscheint der Bildschirm Dateneingabe.
- 4. Siehe Menü 8. Mit den Pfeiltasten Auf/Ab durch die Parameter gehen. Wenn Sie den Cursor auf einen Parameter bewegen, erscheint eine Erklärung im Hilfefeld unten im Menü.

```
Process Sentry Parameters, Data Entry Table
<ESCAPE = EXIT>
System Parameters:
                                              High Limit:
 Language (Eng, Ger, Fren):
                                            Volume Set-Points:
 Volume Display (cc,oz):
                                             Part ID:
 Clock Format (24,12hr):
                                             High Volume (ccs):
System Unit Type:
                                             Low Volume (ccs):
Flowmeter Counts per Liter:
                                            High Volume (%):
 Counts (1-1,000,000):
                                             Low Volume (%):
Pressure 1
 Low Limit:
 High Limit:
Pressure 2
 Low Limit:
 High Limit:
Pressure 3
 Low Limit:
Select Configuration Name (max 8 digits); ENTER KEY for DEFAULT:
                                                                              2518010A
```

Menü 8 Dateneingabe

- 5. Zum Eingeben eines numerischen Parameters in einem neuen Menü den gewünschten Wert eingeben. Zum Ändern eines bestehenden numerischen Parameters die Taste Backspace/Löschen drücken.
- 6. Zum Eingeben oder Ändern eines Textwertes die Pfeiltasten Links/Rechts verwenden. Die Pfeiltasten Links oder Rechts drücken, um zwischen Textwerten zu wechseln.

HINWEIS: Der gültige Wertebereich für jede Eingabe wird als Teil der Kennung angezeigt. Wenn Sie eine zu hohe Zahl eingeben, wird die höchste gültige Zahl angezeigt. Wenn Sie eine zu niedrige Zahl eingeben, wird die niedrigste gültige Zahl angezeigt.

7. Wenn Sie alle Änderungen vorgenommen haben, Escape drücken, um zum Hauptmenü zurückzukehren. Sie können nun das Programm beenden und alle vorgenommenen Änderungen speichern.

Dateien zur und von der Steuerung übertragen.

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Dateien zwischen dem PC und der Steuerung mit Hilfe der Batchdateien LOAD und SAVE übertragen werden.

HINWEIS: LOAD und SAVE nutzen das Programm Nordson DataLink zum Übertragen von Dateien. Sicherstellen, dass DataLink im selben Verzeichnis wie Konfigurator installiert ist. Siehe *Bedienerleitfaden zu Nordson DataLink* für weitere Informationen.

- Ein serielles Kabel von einer seriellen Schnittstelle am PC zu einer seriellen Schnittstelle an der Steuerung verlegen. Sie können entweder COM1 oder COM2 am PC verwenden.
- 2. In das Verzeichnis wechseln, in dem Konfigurator und DataLink sind.
- 3. Nach Aufforderung folgendes eingeben:

PSLOAD DATEINAME COM1 überträgt vom PC zur Steuerung oder
PSSAVE DATEINAME COM1 überträgt von der Steuerung zum PC

HINWEIS: DATEINAME ist der Name der zu übertragenden Datei. Die Erweiterung .CFG braucht nicht angefügt zu werden. COM1 ist der Name der seriellen Schnittstelle des PC in unserem Beispiel; COM2 einsetzen, wenn das die verwendete serielle Schnittstelle des PC ist.

4. Eingabetaste zum Ausführen des Befehls drücken.

Das Menü DataLink Übertragung wird auf dem PC beim Übertragen der Datei angezeigt. Konfigurator verzeichnet alle durch die Übertragung erzeugten Warnungen oder Fehler in einer Datei "trans.log". Nach Abschluss der Übertragung wird der Inhalt dieser Datei angezeigt.

HINWEIS: Wenn Sie LOAD oder SAVE ohne einen Dateinamen bei der Befehlskennung eingeben und die Eingabetaste drücken, erscheinen im Menü Anweisungen zur Verwendung der Befehle.

Konfigurationsdateien sichern

Behalten Sie Kopien der angelegten Konfigurationsdateien auf dem PC oder auf Diskette. Eventuell müssen Sie die Dateien neu laden, wenn die aktuell verwendeten Produktionsparameter ungewollt geändert werden oder wenn in der Steuerung eine neue Hauptplatine installiert wurde. Die Konfigurationsdateien wie folgt richtig sichern:

- Mit dem Befehl SAVE (Speichern) die Konfiguration von der Steuerung in eine Datei auf dem PC speichern, wenn Sie einen Produktionsparameter ändern oder die Steuerungssoftware oder -hardware updaten.
- Vor der Übertragung die alte Konfigurationsdatei auf dem PC umbenennen. Die neue und die alte Datei zur Sicherung auf eine Diskette kopieren.
- Vor der Nutzung des Konfigurators zum Ändern von Produktionsparametern die alte Konfigurationsdatei unter einem neuen Namen kopieren, wie OLDCFG.
- Die Änderungen an der Originaldatei vornehmen und sie dann mit dem Befehl LOAD (Laden) an die Steuerung übertragen.
- Konfigurationsdateien so benennen, dass Sie wissen, welche Steuerung sie verwendet. Dateinamen, Datum und Zeit der Übertragung und verwendete Steuerung aufzeichnen.

Täglicher Betrieb

Beim Einschalten führt die Steuerung einen Selbsttest durch, um richtige Funktion zu prüfen. Nach Abschluss des Vorgangs mit der Produktion beginnen.

- Pistole über einen Abfallbehälter halten und die Taste EIN dücken, um Luft aus dem Auftragssystem zu spülen. Zu gegebener Zeit Taste AUS drücken, um das Spülen zu stoppen.
- Von der Robotersteuerung aus beginnen, Material auf Werkstücke aufzutragen.
- 3. Das Menü VOLUMEN anzeigen lassen, um jeden Auftragszyklus zu überwachen.
- 4. Bei Auftreten eines Fehlers das Menü HILFE anzeigen lassen und die Fehlermeldung einsehen. Wenn Volumen oder Druck außerhalb der Ober-/Untergrenze liegt, löscht die Steuerung den Fehler vor Beginn des nächsten Auftragszyklus.

Fehlersuche



ACHTUNG: Alle folgenden Tätigkeiten nur von qualifiziertem Personal ausführen lassen. Lesen und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen in diesem Dokument und in allen anderen zugehörigen Dokumenten.

In diesem Abschnitt werden Verfahren zur Fehlersuche beschrieben. Diese Verfahren decken nur die am häufigsten auftretenden Probleme ab. Wenn das Problem mit den hier gebotenen Informationen nicht gelöst werden kann, wenden Sie sich an die Vertretung von Nordson.

Fehlersuchtabelle

Für weitere Informationen siehe Dokumentation der sonstigen Systemgeräte.

	Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
1.	Pistole trägt kein Material auf	Materialzufuhrdruck zu niedrig	Materialzufuhrdruck erhöhen. Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
			Eingangsdruck an der Zahnradpumpe prüfen.
		Düse blockiert	Düse abnehmen und reinigen. Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
		Materialzufuhrschlauch blockiert	Ausstoß aus dem Materialzufuhrschlauch prüfen. Schlauch reinigen oder ersetzen.
		Zeit des Ausgangssignals der Robotersteuerung falsch	Korrekte Zeitfolge einstellen. Siehe Ausgangssignal-Zeitfolge im Abschnitt Technische Daten.
		Signal Pistole Ein nicht von der Robotersteuerung erhalten oder nicht an Pistole gesendet	Kabel auf Durchgang prüfen und bei Bedarf ersetzen. Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
		Fehlfunktion der Pistole	Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
2.	Pistole öffnet nicht	Steuerluftdruck fehlt oder zu niedrig	Versorgungsluftdruck prüfen und bei Bedarf erhöhen.
		Fehlfunktion der Pistole	Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
3.	Pistole beginnt mit dem Auftrag, bevor der Roboter sich bewegt	Zeit des Ausgangssignals der Robotersteuerung falsch	Korrekte Zeitfolge einstellen. Siehe Ausgangssignal-Zeitfolge im Abschnitt Technische Daten.
			Fortsetzung auf der nächsten Seite

Fehlersuchtabelle (Forts.)

	Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
4.	Pistole trägt nach Ende des Zyklus noch auf,	Steuerluftdruck zu niedrig	Versorgungsluftdruck prüfen und bei Bedarf erhöhen.
	Pistole geschlossen	Ausgehärtetes Material oder Verunreinigung verhindert das Schließen der Pistole	Pistole spülen. Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
		Fehlfunktion von Pistole oder Roboter	Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
		Process Sentry Hardwarefehler	Menü HILFE prüfen. Signale von Ausgängen prüfen oder korrigieren. Siehe Abschnitt <i>Technische Daten</i> .
5.	Auftragen verzögert	Signal Pistole Ein von der Robotersteuerung zeitlich falsch	Korrekte Zeitfolge einstellen. Siehe Ausgangssignal-Zeitfolge im Abschnitt Technische Daten.
		Fehlfunktion der Pistole	Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
6.	Raupenablage "wackelt"	Düse zu hoch über dem Werkstück	Roboter den Werkzeugpfad neu lernen lassen, Düse näher am Werkstück halten.
		Materialgeschwindigkeit durch die Düse zu hoch	Materialdruck senken oder Düsengröße ändern.
		Düse zu klein	Größere Düse installieren. Wenden Sie sich wegen Teilenummern an Ihren Nordson Vertreter.
7.	Unerwartete Änderung der Raupengröße	Düse teilweise blockiert	Düse reinigen. Siehe Dokumentation des entsprechenden Gerätes.
		Material überlagert	Frisches Material verwenden.

Ersatzteile

Zur Bestellung von Ersatzteilen wenden Sie sich bitte an das Kundendienstcenter oder Ihren Ansprechpartner bei Nordson. Benennung und korrekte Lage der Ersatzteile den 5-spaltigen Teilelisten und den zugehörigen Abbildungen entnehmen.

Verwendung der illustrierten Ersatzteilliste

Die Ziffern in der Spalte "Position" entsprechen den Ziffern in den Abbildungen, die zu den jeweiligen Ersatzteillisten gehören. NS (Not shown = nicht abgebildet) weist darauf hin, dass ein aufgelistetes Erstazteil nicht abgebildet ist. Ein Strich (—) wird verwendet, wenn die Teilenummer für alle Teile in der Abbildung gilt.

Die 6-stellige Zahl in der Spalte "P/N" ist die Nordson Bestellnummer. Eine Serie von Strichen (- - - - - -) in dieser Spalte bedeutet, dass das Teil nicht separat bestellt werden kann.

Die Spalte "Benennung" enthält den Namen des Ersatzteils und gegebenenfalls seine Abmessungen und sonstigen Eigenschaften. Die Punkte zeigen den Zusammenhang zwischen Baugruppen, Unterbaugruppen und Einzelteilen.

Position	P/N	Beschreibung	Anzahl	Hinweis
_	000 000	Baugruppe	1	
1	000 000	Unterbaugruppe	2	Α
2	000 000	• • P/N	1	

- Bei Bestellung der Baugruppe sind Pos. 1 und Pos. 2 enthalten.
- Bei Bestellung von Pos. 1 ist Pos. 2 enthalten.
- Bei Bestellung von Pos. 2 wird nur Pos. 2 geliefert.

In der Spalte "Anzahl" steht die erforderliche Bestellmenge je Anlage, Baugruppe oder Unterbaugruppe an. Die Abkürzung AR (nach Bedarf) wird verwendet, wenn es sich bei dem Teil z.B. um Meterware handelt oder die Anzahl pro Baugruppe von der Produktversion oder vom Modell abhängt.

Buchstaben in der Spalte "Hinweis" beziehen sich auf die Hinweise am Ende der Ersatzteillisten. Hinweise enthalten wichtige Informationen zu Verwendung und Bestellung. Hinweise sollten aufmerksam beachtet werden.

Integrierte Urethansteuerung mit Process Sentry

Siehe Abb. 3. Weitere Informationen siehe Ihre Systembetriebsanleitung zur Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry (Version mit AC-Motor).

Position	P/N	Beschreibung	Anzahl	Hinweis
1	281868	Gasket, keypad panel, P/F II	1	
2	282964	Cover, bezel, keyboard, P/F II	1	
3	233612	Power supply	1	
4	230672	Cable, RJ45 to RJ45, 5 ft	1	
5	227279	PCB, Process Sentry	1	
6	307956	Relay	12	
NS	1604376	Service kit, Pro-Flo display replacement		
7	1604380	PCA, config. keypad panel, Pro-Fo	1	A, C
8	1604375	Display,QVGA	1	B, C
NS	323902	Suppressor, quad pack	1	

HINWEIS A: 1604380 PCA ersetzt veraltete P/N 185657.

B: Anzeige 1604375 ersetzt veraltete P/N 221699 und 1034019

C: Eine veraltete Tastenfeldplatine (185657) funktioniert nicht mit einer neuen Anzeige (1604375).

NS: Not Shown (Nicht abgebildet)

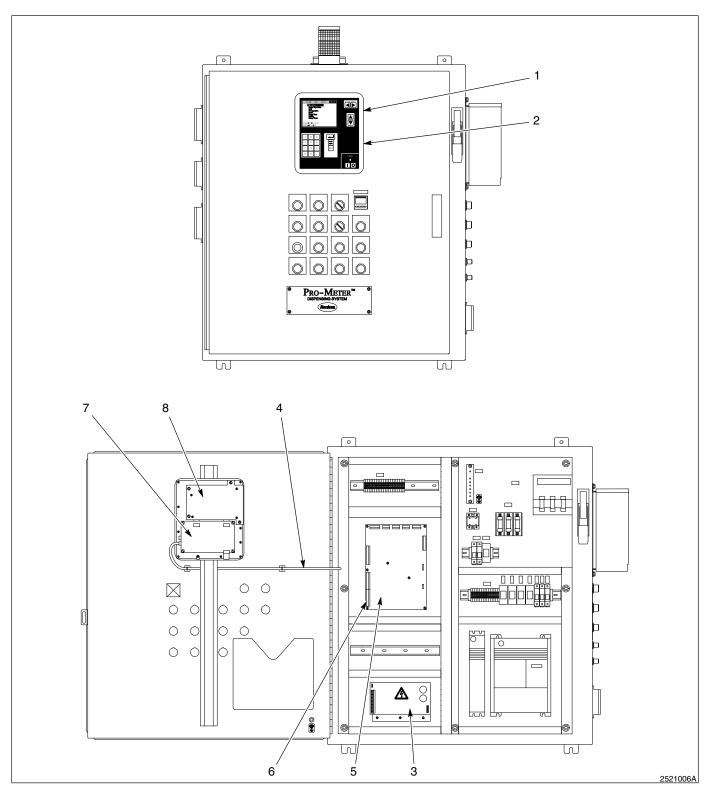


Abb. 3 Integrierte Urethansteuerung mit Process Sentry

Technische Daten

Dieser Abschnitt behandelt Konfiguration des Werkzeuggeschwindigkeitssignals, Zeitsteuerung des Ausgangssignals der Robotersteuerung, Kontaktbelegungen der Schnittstellenkabel, SPC-Daten, SPC-Fehlercodes, Prüfpunkte der Hauptplatine, Kontaktbelegungen der Stecker der Hauptplatine und Schaltpläne.

Konfiguration des Werkzeuggeschwindigkeitssignals

Die Robotersteuerung so konfigurieren, dass sie ein Analogsignal ausgibt, das über den gesamten Roboter-Geschwindigkeitsbereich von 0 bis 10 VDC variiert. Siehe Abb. 4.

- 1. Die höchste und niedrigste Robotergeschwindigkeit für die Produktion bestimmen.
- 2. Die Robotersteuerung für folgendes konfigurieren:
 - Ausgabe eines Analogsignals von +10 VDC, wenn sich der Roboter mit Maximalgeschwindigkeit oder etwas schneller bewegt.
 - Ausgabe eines Analogsignals von 0 VDC, wenn der Roboter still steht.

HINWEIS: Diese Abbildung zeigt ein Beispiel für die angenäherte Beziehung zwischen der Robotergeschwindigkeit und der Ausgangsspannung. Eine Robotergeschwindigkeit von 80% entspricht 8 VDC. Eine Robotergeschwindigkeit von 40% entspricht 4 VDC.

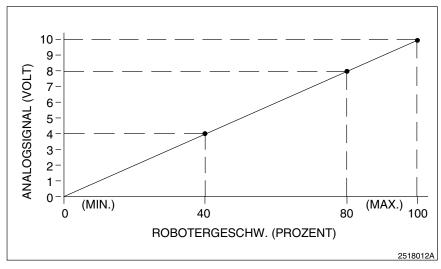


Abb. 4 Beziehung zwischen Analogsignal und Robotergeschwindigkeit

Kontaktbelegung der Buchsen

Tabellen 6 und 7 geben die Kontaktbelegung der Schnittstellenkabelbuchsen der Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry an.

HINWEIS: Diese Buchse dient nur für direkt verdrahtete Ein-/Ausgänge (I/O). Wenn ein externer I/O-Block oder ein Netzwerkanschluss verwendet wird, siehe Systemzeichnungen.

Tabelle 6 Kontaktbelegung der Schnittstellenkabelbuchsen

Kontakt Nummer	24 VDC I/O Referenzsignal	110 VAC I/O Referenzsignal
Erde 1	Erde	Erde
1	24 V	L1 (110 V)
2	24 V Masse	L2 (110 V Null)
3	Erde	Erde
4	Werkstück-ID (Bit 4) MSB	Werkstück-ID (Bit 4) MSB
5	Werkstück-ID (Bit 3)	Werkstück-ID (Bit 3)
6	Werkstück-ID (Bit 2)	Werkstück-ID (Bit 2)
7	Werkstück-ID (Bit 1)	Werkstück-ID (Bit 1)
8	Werkstück-ID (Bit 0) LSB	Werkstück-ID (Bit 0) LSB
9	Werkstück OK	Werkstück OK
10	Pistole Ein	Pistole Ein
11	Alarm Rücksetzen	Alarm Rücksetzen
12	System betriebsbereit	System betriebsbereit
13	Systemfehler	Systemfehler
14	Blasenerkennung Fehler	Blasenerkennung Fehler
15	Manuelles Spülen Aktivieren	Manuelles Spülen Aktivieren
16	Auftragsspitze ist Oben	Auftragsspitze ist Oben
17	Auftragsspitze ist Unten	Auftragsspitze ist Unten
18	Auftragsspitze Auf	Auftragsspitze Auf
19	Auftragsspitze Ab	Auftragsspitze Ab
20	Luftrakel	Luftrakel
21	Betriebsart Auto	Betriebsart Auto
22	Betriebsart Manuell	Betriebsart Manuell
23	Gebindepumpe A leer	Gebindepumpe A leer
24	Gebindepumpe B leer	Gebindepumpe B leer
Erde 2	Schirmung für Analogsignale	Schirmung für Analogsignale

Tabelle 7 Kontaktbelegungen der Schnittstellenkabelbuchse der Anschlussbox

Ader	Steuerungsseitiges Referenzsignal
1	Pumpenausgangs-Messumformer
2	Pumpenausgangs-Messumformer
3	Pumpenausgangs-Messumformer
4	Pumpenausgangs-Messumformer
5	Abschirmung (für beide Messumformer im Kabel)
6	Tacho-Ring +15 V Versorgung
7	Masse
8	Signal A zum Durchflussmessereingang für Volumenüberwachung
9	Signal B
10	Signal 2X zur Motorsteuerung als Geschwindigkeitsrückmeldung
11	Abschirmung
12	Pumpeneingangsmessumformer
13	Pumpeneingangsmessumformer
14	Pumpeneingangsmessumformer
15	Pumpeneingangsmessumformer
16	Abschirmung
17	Düsenmessumformer für Blasenerkennung
18	Düsenmessumformer für Blasenerkennung
19	Düsenmessumformer für Blasenerkennung
20	Düsenmessumformer für Blasenerkennung
21	Abschirmung
22	Frei
23	Frei
24	Frei

Tabellen 8 bis 13 enthalten die Kontaktbelegungen für die Motorbuchse, Steuerung Pistole Ein, Analogsignalstecker, Heizungsschlauchkopfstecker, Stecker Entleerer Leer und die Pumpen-Magnetventilstecker.

Tabelle 8 Kontaktbelegungen für die Motorbuchse

Ader	Referenzsignal auf Seite der Pro-Meter Steuerung
1	120 Volt zum Thermostat im Motor
2	frei - kein Steckerstift
3	Motorleiter
4	frei - kein Steckerstift
5	Motorleiter
6	frei - kein Steckerstift
7	Motorleiter
8	frei - kein Steckerstift
9	frei - kein Steckerstift
10	Abschirmung
11	frei - kein Steckerstift
12	Frei
13	frei - kein Steckerstift
14	Frei
15	frei - kein Steckerstift
16	Signal vom Thermostat im Motor
17	Erdungsdraht

Tabelle 9 Steuerung Pistole Ein

Ader	Funktion
A	120 Volt Pistole Ein
В	120 Volt Null
С	Erde

Tabelle 10 Analogsignalstecker

	5 5
Ader	Funktion
Α	Analog (+)
В	Analog (-)
С	Frei
D	Frei
E	Frei

Tabelle 11 Heizungsschlauchkopfstrecker

Ader	Funktion
Α	120 Volt zu Schlauch/Kopf
В	120 Volt Null
С	RTD (+)
D	RTD (-)
E	RTD frei
F	RTD Abschirmung
G	Frei
Н	Erde

Tabelle 12 Entleerer Leer Stecker

Ader	Funktion
A	Fass Leer
В	120 Volt

Tabelle 13 Pumpen-Magnetventilstecker

Ader	Funktion
A	120 Volt zur Pumpe A Ein
В	120 Volt Null
С	Erde
D	120 Volt Pumpe B Ein
E	120 Volt Null
F	Erde

SPC Daten

Siehe Tabelle 14. Die SPC-Daten werden im ASCII-Format als durch Komma abgetrennter Text angezeigt.

Tabelle 14 Format der SPC-Daten

Spalte	Parameter	Maßeinheiten ^a
1	Datum	_
2	Zeit	_
3	Werkstück-ID	_
4	Raupengröße	_
5	Volumen-Sollwert	CC, OZ
6	Aktuelles Volumen	CC, OZ
7	Materialtemperatur	°F oder °C
8	Druck 1	psi oder bar
9	Druck 2	psi oder bar
10	Druck 3	psi oder bar
11	SPC Fehlercode	_

Dekodieren der SPC Fehlercodes

Einen SPC Fehlercode wie folgt dekodieren:

- Siehe Tabelle 15. Die größte Zahl aus der Spalte Code abziehen, bei der ein Rest von Null oder größer bleibt. Das ist der Wert des ersten Fehlercodes.
- Wenn der Rest größer als Null ist, de größte Zahl aus der Spalte Code abziehen, bei der ein Rest von Null oder größer bleibt. Dieser Wert ist der zweite Fehlercode.
- 3. Weiterhin den größten möglichen Wert abziehen, bis ein Rest Null erreicht ist.

Tabelle 15 SPC Fehlercodes

Code	Beschreibung
1	Auftragsvolumen zu hoch
2	Auftragsvolumen zu niedrig
4	Zu hoher Druck, Druck 1
8	Zu niedriger Druck, Druck 1
16	Zu hoher Druck, Druck 2
32	Zu niedriger Druck, Druck 2
64	Fehler an externem Gerät
128	Fehler am Durchflussmesser
256	Zu hoher Druck, Druck 3
512	Zu niedriger Druck, Druck 3
1024	nicht verwendet
2048	nicht verwendet
4096	Robotersignale außerhalb der Sequenz
8192	nicht verwendet
16384	Blase erkannt

Prüfpunkte der Hauptplatine

Tabelle 16 enthält die Prüfpunkte der Hauptplatine für die Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry.

Tabelle 16 Prüfpunkte der Hauptplatine

Testpunkte	Funktion	Kanal
1	Erde	AN6
2	+ 5 Volt	
3	Düsendruck oder Pistolendruck	AN0
4	Erkennung ein Düse oder Pistole	AN1
5	FM Eingangsdruck	AN2
6	Erkennung ein FM Eingangsdruck	AN3
7	FM Ausgangsdruck	AN4
8	Erkennung ein FM Ausgangsdruck	AN5
9	Analogeingangssignal	AN6
10	Temperatur	AN7
11	FM Impulse	
12	Analogausgang Signal #1	DA1
13	Analogausgang Signal #2	DA2

Kontaktbelegung des Hauptplatinensteckers

Tabellen 17 bis 23 enthalten die Kontaktbelegung des Hauptplatinensteckers für die Version Pistole Ein/Aus der Pro-Meter Steuerung mit Process Sentry.

Tabelle 17 Stecker 1—Diskrete Ausgänge

Beschreibung	Ader
System betriebsbereit	1-2
Pistole 1 Ein	3-4
nicht verwendet	5-6
Gebindepumpe Ein	7-8
nicht verwendet	9-10
Werkstück OK	11-12
Systemfehler	13-14
Blasenerkennung Fehler	15-16
Fehlerwarnleuchte	17-18
Motorantrieb Aktivieren	19-20
Frei	21-22
Frei	23-24

Tabelle 18 Stecker 2—Diskrete Eingänge

Beschreibung	Ader
Werkstück-ID 0	1
Werkstück-ID 1	2
Werkstück-ID 2	3
Werkstück-ID 3	4
Werkstück-ID 4	5
Werkstück-Stroboskop	6
Pistole Ein	7
Hilfsgerät Fehler	8
Alarm Rücksetzen	9
Auto Durchflussrate	10
Manuelles Spülen Aktivieren	11
Frei	12
Masse	13

Tabelle 19 Stecker 3—Netz

Beschreibung	Ader
-15 Volt	1
+/- 15 Volt Masse	2
+ 15 Volt	3
+ 5 Volt Masse	4, 5
+ 5 Volt	6, 7

Tabelle 20 Stecker 4, 7, 8 Druckeingang

Beschreibung	Ader
+ 5 Volt	1
+ Signal	2
- Signal	3
+ 5 Volt Masse	4
Abschirmung	5

Tabelle 21 Stecker 9—Durchflussmesser

Beschreibung	Ader
+ Spannung von Stromversorgung	1
+ Spannung zum Durchflussmesser	2
+ Signal vom Durchflussmesser	3
Signal Masse vom Durchflussmesser	4
Masse von Stromversorgung	5
Versorgung Masse zum Durchflussmesser	6

Kontaktbelegung des Hauptplatinensteckers (Forts.)

Tabelle 22 Stecker 12—Analog I/O

Beschreibung	Ader
+ Analogeingang	1
- Analogeingang	2
Abschirmung	3
+ RTD	4
- RTD	5
Abschirmung	6
+ Analogausgang 1	7
- Analogausgang 1	8
+ Analogausgang 2	9
- Analogausgang 2	10

Tabelle 23 Sonstige Stecker

Beschreibung	Stecker
RS-422	5
Netzwerk (Echelon)	6
Entstören	10
Entstören	11
RS-232	13
Erweiterung	14
Erweiterung	15
Erweiterung	16